



Patienteninformation

Zahn-, Muskel-,
Kiefergelenksschmerzen,
Gesichts- und Kopfschmerzen,
Ohrenschmerzen/Tinnitus,
Nacken-, Schulter- und
Rückenschmerzen
Schwindel

Ursachen und Behandlung

Fehlstellung des Kiefergelenks

Viele Menschen leiden an Gesichts-, Kopf-, Nacken-, Schulter- oder Rückenschmerzen, Schwindel-, Zahn-, oder Ohrenscherzen, ohne die Ursache dieser Beschwerden zu kennen.

Nach vielen erfolglosen Behandlungsversuchen, bei verschiedenen Ärzten und Spezialisten, lernen sie, oft nur mit Hilfe von Schmerzmitteln, mit den Schmerzen zu leben.

Eine der häufigsten Ursachen ist die Fehlstellung der Kiefergelenke, welche oft übersehen wird.

Dank neuer Erkenntnisse und Technologien sind Zahnärzte nun in der Lage, diese Fehlstellungen zu diagnostizieren und zu behandeln.

Ziel der Behandlung ist die **Behebung der Ursache** und nicht nur die vorübergehende Betäubung der Schmerzen.

Von großer Bedeutung ist dabei die enge Zusammenarbeit von Zahnärzten und Spezialisten anderer Fachrichtungen, die gemeinsam die eigentliche Ursache verschiedenster Beschwerden erkennen und behandeln können.

Zusammenhang von Biss und Kiefergelenk

Der Unterkiefer wird durch ein kompliziertes System von Muskeln und Bändern am Schädel gehalten.

Das Gelenk zwischen Unterkiefer und Schädel nennt man Kiefergelenk.

Wenn man den Mund schließt und die die Zähne aufeinander treffen nennt man das Biss (Okklusion).

Somit steht die Okklusion der Zähne in direktem Zusammenhang mit dem Kiefergelenk.

Die **ideale Okklusion** besteht dann, wenn die Zähne ohne starke Muskelanstrengung reibungslos ineinander passen.

Treffen die Zähne nicht wie ein Zahnrad ineinander, verschiebt sich der Unterkiefer beim Schließen automatisch in eine ausweichende Position, um die Fehlstellung der Zähne auszugleichen. Dieses nennt man **Cranio-Mandibuläre-Dysfunktion (CMD)**.

Daraus resultiert der Zustand der sog. Fehlstellung.
Diese kann hervorgerufen werden durch:

- falsche kieferorthopädische Behandlung
- Weisheitszähne
- zu hohe Füllungen/Kronen
- falsch passender Zahnersatz
- angeborene Zahnfehlstellungen (z.B. Kreuzbiss, offener Biss)
- Unfälle oder Gewalteinwirkung
- psychische Probleme
- Stresssituationen
- verschiedene orthopädische Fehlstellungen
- etc.

Auch wenn der Unterkiefer sich an die vorhandene Situation anpasst, treten mit der Zeit verschiedene Arten von Beschwerden auf. Die ungleichen Druckverhältnisse auf den verschiedenen Muskelregionen führen zu Verkrampfungen und Schmerzen im Gesichts-/Kopf- und Kiefergelenksbereich die sich aber auch im Bereich weiterer Muskelgruppen auswirken können.

Daraus können folgende Symptome resultieren:

- Zähneknirschen
 - vorzeitige Zahnabnutzung
 - kurze Zähne
 - keilförmige Defekte an den Zahnhälsen
 - Risse und Sprünge in den Zähnen
 - Parodontose, empfindliche Zahnhälsen
 - Karies, Zahnverlust

- Kiefergelenksbeschwerden (z.B. Knacken und Reiben)

- Kiefergelenksschmerzen (beim Öffnen und Schließen des Mundes)

- Eingeschränkte Mundöffnung

- Unkontrollierte Kieferbewegung

- Hals-, Nacken-, Schulterverspannungen / verhärtete Muskulatur

- Sprachprobleme / Zischlaute

- Schlafstörungen

- Kopf-, Gesichtsschmerzen / Migräne

- Schwindel-, Gleichgewichtsstörungen

- Ohrenscherzen / Tinnitus / erhöhte Geräuschempfindlichkeit

- Schluckbeschwerden

- Sehstörungen / Schielen

- etc.

Ob es nun Kopfschmerzen, Tinnitus oder Nackenschmerzen sind, in den wenigsten Fällen denken Arzt und Patient an ein zahnärztliches Problem.

Oft liegen auch nur ein oder zwei markante Symptome „nicht zahnärztlicher Art“ vor, welche die Patienten zum Besuch anderer Fachpraxen bewegen.

Diagnose

➤ Zahnärztliche Diagnostik

Um das Verhältnis der Zähne zu den Kiefergelenken des Patienten zu ermitteln, führt der Zahnarzt eine so genannte Bissnahme durch (Tageszentrik).

Diese Bissnahme wird in einem **Artikulator** reproduziert. Der Artikulator simuliert die individuellen Kieferbewegungen sowie das Bissverhältnis, ohne das Reflexe oder Muskeln das Bild verfälschen.

➤ Radiologische Diagnostik

Spezielle Kiefergelenksaufnahmen

Therapie

➤ Schienentherapie

Mit Hilfe einer therapeutischen Kunststoffschiene (MAGO-Schiene) im Oberkiefer, die über einen bestimmten Zeitraum vom Patienten getragen und ständig in ihrer Einstellung justiert wird, erlangt man eine Entspannung der beteiligten Muskulatur und eine Entlastung der Zähne und Kiefergelenke. Damit findet eine **Neuorientierung und Stabilisierung des Unterkiefers statt.**

An die Schienentherapie schließen sich verschiedene Maßnahmen an, die individuell an die persönliche Ausgangssituation und Problematik angepasst werden und daher in persönlichen Gesprächen und Untersuchungen genauestens erläutert werden.

Ziel der Behandlung ist dabei immer die Wiederherstellung eines stabilen und perfekt ineinander passenden Bisses.

Hierbei stehen zahnsubstanzschonende (minimalinvasive) Verfahren zur Verfügung.

- begleitende Therapien
 - Orthopädie
 - Physiotherapie
 - Osteopathie
 - Neurologie
 - HNO
 - Augenheilkunde
 - Psychotherapie
 - oder andere Fachrichtungen

Für weitere Information können Sie sich jederzeit an unser Praxisteam wenden.